

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker (4)

Transponieren gehört zum Tagesgeschäft

Die Münchner Philharmoniker zählen zu den besten Orchestern der Welt. Die Bläser haben ihre Wurzeln allerdings bei- nahe ausnahmslos in »ganz normalen« Blaskapellen. Dadurch kam vor einigen Jahren die Kooperation der Philharmoniker mit dem MON zustande. Uli Haider, stellvertretender Solo- Hornist im Orchester, entstammt ebenfalls der Blasmusik und erklärt in einer Serie »seine« Philharmoniker.



Uli Haider erklärt in der Bayerischen Blasmusik die Münchner Philharmoniker. Foto: www.wildundleise.de

Beethovens 9. Sinfonie ist ja ein Klassikschlager und steht bestimmt recht häufig auf dem Programm. Ist es nicht langweilig, immer wieder dieselben Stücke zu spielen? Die »9. Beethoven« ist wirklich eine tolle Sinfonie, auch, aber nicht nur wegen des »Freude schöner Götterfunken«. Die anderen drei Sätze sind ebenfalls großartige Musik. Aus diesem Grund macht es mir nichts aus, diese Sinfonie schon so oft gespielt zu haben und sie immer wieder spielen zu dürfen. Ich muss aber gestehen, dass es bei anderen Werken, die immer und immer wieder auf dem Spiel-

plan stehen, schon ab und zu den »Nicht-schon-wieder!«-Gedanken gibt.

Dann haben Sie die Sinfonie bestimmt auch schon mit verschiedenen Dirigenten gespielt. Worin unterscheiden sie sich? Hat man manchmal auch keine Lust auf einen bestimmten Dirigenten?

Die Arbeitsweise der Dirigenten ist sehr unterschiedlich. Besonders die Probenarbeit ist ganz verschieden. Während einige immer sofort abbrechen, wenn sie eine Anmerkung haben, lassen andere oft einen ganzen Satz durchlaufen, um anschließend zu sagen, was sie wollen. Beides kann sinnvoll sein und ein gutes Ergebnis bringen. Mir ist immer wichtig, dass wir Musiker ernst genommen und auf Augenhöhe behandelt werden. Bei Dirigenten, die sich einbilden, dass sie uns Musiker unterrichten müssen, geht die Freude am Proben oft schnell verloren.

Was macht man als Orches-

MÜNCHNER
PHILHARMONIKER
SPIELFELD KLASSIK

termusiker, wenn man mal keinen Ansatz hat? Oder Lippenbläschen?

Keinen Ansatz gibt's nicht. Irgendwie geht's immer und muss es gehen. Da wir Berufsmusiker aber generell viel spielen, macht man sich über das Thema Ansatz wenig Gedanken. Wir wissen ja auch, wann anstrengende Stücke auf dem Programm stehen, da wird dann im

Die Münchner Philharmoniker im Dezember und Januar

Tipp der Redaktion:

- Richard Wagner: Siegfried-Idyll
- Richard Strauss: Metamorphosen
- Dmitrij Schostakowitsch: Symphonie Nr. 15 A-Dur op. 141
11. Dezember, 20 Uhr, und 13. Dezember, 11 Uhr
Öffentliche Generalprobe: 10. Dezember, 13.30 Uhr
Dirigent: Valery Gergiev

Weitere Konzerte:

- Richard Wagner: Vorspiel zum 1. Aufzug von »Lohengrin«
- Richard Strauss: Symphonische Fantasie aus »Die Frau ohne Schatten« op. 65
- Sergei Rachmaninow: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 d-Moll op. 30
- Alexander Skrjabin: »Le Poème de l'Extase« op. 54
14. Dezember, 19 Uhr (Jugendkonzert), 15. Dezember, 20 Uhr
Dirigent: Valery Gergiev
- Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125
30. Dezember, 20 Uhr, 31. Dezember, 17 Uhr, 2. Januar, 19 Uhr
Dirigent: Andrew Manze

Alle Konzerte finden in der Philharmonie am Gasteig statt, soweit nicht anders angegeben. Karten unter mphil.de

- Johann Sebastian Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1 F-Dur
- Johann Sebastian Bach: »Jauchzet Gott in allen Landen«, Kantate BWV 51
- Johann Sebastian Bach: »Weichet nur, betrübte Schatten«, Kantate BWV 202
- Georg Friedrich Händel: »Music for the Royal Fireworks«, HWV 351
7. Januar, 20 Uhr, 8. Januar, 20 Uhr, 9. Januar, 19 Uhr
Dirigent: Ton Koopman

- Claude Debussy: »Prélude à l'après-midi d'un faune«
- Dmitrij Schostakowitsch: Konzert für Violine und Orchester Nr. 2 cis-Moll op. 129
- Hector Berlioz: »Symphonie Fantastique« op. 14
12. Januar, 20 Uhr; Dirigent: Valery Gergiev

- César Franck: »Le Chasseur maudit«
- Joaquín Rodrigo: Concierto de Aranjuez
- Luciano Berio: Quattro versioni originali della »Ritirata Notturna di madrid« di L. Boccherini
- Manuel de Falla: »El amor brujo«
- Maurice Ravel: »La Valse«
22. Januar, 10 Uhr (öffentliche Generalprobe), 23. Januar, 19 Uhr, 24. Januar, 11 Uhr; Dirigent: James Gaffigan

Vorfeld mehr geübt. Lippenbläschen sind natürlich ein Problem. Wenn's mal wirklich schlimm ist, kann man eben nicht spielen. Ein Handwerker kann ja auch nicht arbeiten, wenn seine Hände verletzt sind.

Was passiert, wenn ein Musiker kurzfristig krank wird, beispielsweise am Tag des Konzerts?

Die Streicher spielen dann mit einem Musiker weniger. Bei uns Bläsern springt ein Kollege aus der Gruppe oder auch aus einem anderen Orchester ein. Das muss dann auch mal ohne Probe gehen. Die meisten Stücke spielen wir Musiker ja nicht zum ersten Mal und falls doch, muss man einfach gut vom Blatt lesen. In solchen Fällen versuche ich immer rechtzeitig vor Ort zu sein, um die Stimme noch »durchzulesen«, vor allem, wenn es viel zu transponieren gibt.

Stimmt, ihr Hornisten müsst

ja ziemlich viel transponieren, oder?

Ja, das gehört bei uns zum Tagesgeschäft. Es kommt halt daher, dass es früher nur Naturhörner, also solche ohne Ventile gab. Damit die Töne dazu gepasst haben, musste die Stimmung des Horns den Tonarten entsprechen, die der Komponist verwendet hat. Bei der »9. Beethoven« spielen beispielsweise im ersten Satz Horn 1 und 2 in D, während Horn 3 und 4 in B notiert sind. Transponieren müssen alle: Die einen eine kleine Terz, die anderen eine Quint nach unten. Wir müssen aber auch Stimmen in E, Es, Des, C, B, H, Fis, G, A und As lesen können. Praktisch dabei ist, dass wir eigentlich immer C-Dur spielen dürfen. Wenn wir dann mal Vorzeichen haben, also die Stimme in unserer Grundstimmung F notiert ist, muss man sich gut konzentrieren – viel mehr als beim Transponieren.

Interview: Martin Hommer

Probenbesuch bei den Philharmonikern

Im Rahmen der Kooperation des MON mit den Münchner Philharmonikern kann der MON wie in den vergangenen Jahren eine Dirigentenfortbildung der ganz besonderen Art anbieten: Maximal 50 Dirigenten dürfen am 27. Februar Maestro Thomas Dausgaard aus Dänemark bei seiner Arbeit mit den Münchner Philharmonikern bei einer Probe über die Schulter schauen und im Anschluss ihre Fragen an den Dirigenten richten. Dausgaard wird mit den Münchner Philharmonikern unter anderem Bruckners 2. Sinfonie (c-Moll) erarbeiten. Der dänische Weltklassedirigent ist weltweit tätig und gastiert regelmäßig in München sowie bei verschiedenen weiteren europäischen Top-Orchestern. Unter anderem ist er Ehrendirigent des Dänischen Nationalorchesters, das er mehrere Jahre lang als Chefdirigent leitete. Gerade im vorigen Jahr feierten die

Kritiker Dausgaard für seine Bruckner-Wiedergabe mit dem Luzerner Sinfonieorchester – er ist bekannt für seine lebendigen Interpretationen.

Für die Teilnahme wird ein Beitrag von 10 Euro erhoben. Infos und Anmeldung über

www.mon.bayern



Thomas Dausgaard ist der Dirigent, über dessen Schultern die MON-Dirigenten im kommenden Jahr schauen dürfen.

Foto: Ulla-Carin Eckblom

Fortbildung

Blechbläser-Workshop mit LaBrassBanda

16./17. Januar, Internationales Jugendgästehaus Dachau
Dozenten: Korbinian Weber und Jörg Hartl (Trompete, Tenorhorn und Posaune), Stefan Huber (Tuba)
Organisation: Daniel Klingl
Anmeldeschluss: 15. Dezember

Dirigentenfortbildung mit den Münchner Philharmonikern

27. Februar, Philharmonie am Gasteig München
Dirigent: Thomas Dausgaard (Dänemark)
Organisation: Gerhard Böck

JuLeiCa-Ausbildung (Jugendleitercard)

4. bis 6. März und 8. bis 10. April, Jugendsiedlung Hochland, Königsdorf (23. März verpflichtende Abendveranstaltung in der MON-Geschäftsstelle in München)
Dozenten: Dozenten der Jugendbildungsstätte Hochland
Organisation: Andreas Horber
Anmeldeschluss: 31. Dezember

Dirigierkurs C3 mit staatlicher Anerkennung (Phase I – IV)

18. bis 26. März, Bayerische Musikakademie Marktoberdorf
Dozenten: Leon Bly, Franz Kellerer, Andreas Grandl, Robert Liebel, Michael Kummer, Ursula Haydl, Stefan Kohler
Organisation: Andreas Grandl

Voraussetzung: Abschluss des Qualifikationskurses und bestandene Theorieprüfung D3 (Gold) oder erfolgreicher Abschluss des Registerführerkurses oder das Leistungsabzeichen in Gold (D3) oder eine gleichwertige Voraussetzung
Anmeldeschluss: 18. Januar

Qualifikationskurs für Gold (D3) und Ensembleleiter-Lehrgang (C1)

22. bis 26. März, Bayerische Musikakademie Marktoberdorf
Lehrgangsleitung und Organisation: Benedikt Paul
Voraussetzung: Bestandenes Leistungsabzeichen D2 (Silber)
Anmeldeschluss: 18. Januar

Gold-Lehrgang (D3) mit Prüfung

22. bis 26. März, Bayerische Musikakademie Marktoberdorf
Lehrgangsleitung und Organisation: Benedikt Paul
Voraussetzung: Vorheriger Besuch des Qualifikationskurses, Mindestalter: 16 Jahre

Sinfonisches Blasorchester des MON

20. bis 28. Mai, Arbeitsphase, Bruder-Klaus-Heim Violau
28. Mai: Konzert, N.N.
29. Mai: Konzert, Herz-Jesu-Kirche München-Neuhausen
Dozent: Alejandro Vila; Organisation: MON-Orchestervorstand
Anmeldeschluss: 31. Dezember

Anmelden können Sie sich (sofern nicht anders angegeben) im Internet unter www.mon.bayern